

Kunstflüge, Staffeln und ein Unfall

Der Flugplatz Flensburg-Schäferhaus feierte seine Air-Show / Eine Maschine musste notlanden

FLENSBURG Bei sommerlichen Temperaturen startete am Sonntagvormittag der Flugtag am Flugplatz Schäferhaus. Hunderte Besucher strömten auf das Gelände des Flugplatzes, um alte und neue Flugzeuge, Segelflieger oder Fallschirmspringer zu bestaunen. Die Notlandung einer einmotorigen Maschine sorgte um die Mittagszeit kurzzeitig für Aufregung – zum Glück passierte dem Piloten nichts.

Maschinen aus verschiedenen Epochen waren gestern zu sehen – und auch mit deren Piloten war jederzeit eine kleine Fachsimpelei möglich. Nach der offiziellen Eröffnung durch Oberbürgermeister Simon Faber am Vormittag ging es den ganzen Sonntag bis zum Abend um Flugzeuge aller Art: von Oldtimern bis hin zu Trainingsmaschinen. Vorführungen, Besichtigungen und Rundflüge boten viel Abwechslung und einen Einblick in die Luftfahrt.

Der Flugtag ist allein schon wegen seiner familiären Atmosphäre beliebt. Die Veranstalter, der Luftsportverein Flensburg in Zusammenarbeit mit der Flensburger Flughafens-Betriebsgesellschaft, boten Aktionen für die gesamte Familie. Neben Kunstflugvorführungen und den Rundflügen mit der JU52 stießen Oldtimer wie moderne Flugzeuge, am Boden und bei Formations- oder Überflügen auf großes Interesse bei den Besuchern.



Die gute alte „Tante JU“ zählte zu den Attraktionen bei der Air-Show. BORM

Moderator und Pilot Marwig Herzog führte professionell durch das Programm. Auch die Besichtigung der Transall der Bundeswehr auf dem Vorfeld war möglich. Die Präsentationen des Luftsportvereins mit spannenden Vorführungen von Fallschirmsprüngen und verschiedenen Segelflugzeugen rundeten das Programm ab. Weiterhin gab es Rundflüge unter anderem mit der Tante JU und einem Doppeldecker. Auch die Phänomenta präsentierte sich mit dem „Raumfahrttrainer“ und vielen Exponaten auf dem Flugplatz. Eine Quadbahn und das Glücksrad ergänzten das Angebot.

Gegen 12.30 Uhr fuhr den Besuchern allerdings ein gehöriger Schrecken durch die Glieder – es kam zu einem

Zwischenfall auf der asphaltierten Landebahn. Eine einmotorige Maschine vom Typ Yak war im Landeanflug, als der Pilot kurz vor dem Aufsetzen feststellte, dass das Fahrwerk nicht oder nicht korrekt ausgefahren worden war. Er musste notlanden und setzte mit dem Rumpf auf der Landebahn auf. Der Propeller der Maschine riss durch das Aufsetzen auf der Bahn in tausend Stücke. Dem Piloten gelang es, die Maschine auf der Bahn zu halten und zum Stehen zu bringen. Er blieb bei der Notlandung unverletzt.

Aufgrund des Flugtages war neben der Flugplatzfeuerwehr auch die Freiwillige Feuerwehr Flensburg-Weiche auf dem Gelände, die sich umgehend auf

den Weg zur beschädigten Maschine machten.

Für die Bergung der nicht mehr fahrbereiten Maschine wurde ein Kran angefordert. Bis die Maschine geborgen und die Landebahn gereinigt ist, stehen für den Flugbetrieb nur die Graspisten zur Verfügung. Eine Gefahr für die Besucher des Flugtages bestand zu keiner Zeit. Pilot, Flugleitung und Feuerwehr hatten die Lage im Griff. Die Besucher bekamen von dem Zwischenfall draußen auf der Landebahn ohnehin wenig mit, bestaunen derweil die großen und kleinen, alten und neuen Flieger auf dem Gelände des Flugplatzes Schäferhaus.

Wolfgang Borm
Benjamin Nolte



Glimpflichs Ende einer Notlandung. NOLTE